

Presstext «Retten wir die Maag Hallen»

Zürich-West entwickelt sich rasant weiter und soll durch die Bautätigkeit noch lebendiger werden. Eben wurde das Projekt Ensemble im Hardturm mit Hochhäusern, Genossenschaftswohnungen und Fussballstadion bei der Abstimmung durch die Quartierbevölkerung wuchtig angenommen. Die Belegung durch gemischte Baukonzepte mit gesellschaftlichen Multifunktionsräumen scheint anzukommen.

Die Swiss Prime Site AG (SPS) als Eigentümerin des Prime Towers hat sich leider gegen ein solches Konzept entschieden und im Februar 2021 kommuniziert, dass die Maag Hallen (Theater mit 900 Plätzen, Tonhalle MAAG mit 1250 Plätzen) abgerissen werden und einem Hochhaus mit Kleinwohnungen weichen müssen (Projekt Sauerbruch Hutton, Berlin).

Nun hat sich ein Komitee zur Rettung der Maag Hallen formiert. Es ist eine unabhängige Initiative bestehend aus Protagonisten der Kultur und Politik (sämtlicher Couleur), allen Vereinen, dem Gewerbe und den Kulturinstitutionen im Quartier Zürich-West. Das Komitee möchte SPS umstimmen für das ebenfalls bestehende Projekt der Architekten Lacaton & Vassal ohne Abriss der Hallen. Durch die breite politische Abstützung soll die Stadtregierung und die Bauherrin von der Weiterverfolgung dieser Variante überzeugt werden, damit dieses Projekt auch bewilligungstechnisch zu einer Win-win-Situation für die Quartierbelegung wird.

Im Konzept von Lacaton & Vassal trifft Geschichte auf subtile Weise auf grosstädtisches Flair. Die Pariser Architekten haben es auf einzigartige Art verstanden, um was es bei der rücksichtsvollen Urbanisierung geht: den Ort nicht zu verleumden und mit neuen Akzenten zu versehen. So entstehen bei diesem Projekt Wohnungen über den bestehenden Industriehallen, welche durch ihren lebendigen Kulturbetrieb Urbanität an den Prime Tower zaubern und am Abend für Lebendigkeit sorgen, wenn die Büroleute weg sind. Dazu kommt dass dieses Projekt nachhaltiger und ökologischer ist. Lacaton & Vassal erhielt – auch aus diesen Gründen - gerade letzte Woche den weltweit wichtigsten Pritzker – Architektur Preis.

Seit Jahren füllen die Maag Hallen Betreiber ohne Subventionen ihre Säle mit Publikum - sei es mit Theater, Musik oder Ausstellungen. Wir wollen der Swiss Prime Site AG klar machen, wie wichtig die Maag Hallen für das Quartier, für die SchauspielerInnen, für die Geschichte und für das lebendige Abendeleben sind.

Die Maag Hallen entsprechen der Schwerpunktgestaltung von Stadt und Kanton Zürich, welche statuiert, dass die Kultur- und Kreativwirtschaft aktiv gefördert wird. Was bringt der Stadt Zürich die Zürcher Hochschule der Künste, eine der grössten Kunst- und Kulturuniversitäten Europas, wenn man die potentiellen Arbeitsinfrastrukturen ohne Engagement und Widerstand abreißen lässt.

Es hat das Komitee gefreut, wie viele positive Rückmeldungen aus der Kreativwirtschaft, dem Quartier, dem Gewerbe und von den Besuchern von Zürich-West eingegangen sind. Die laufende Unterschriftensammlung, welche innert fünf Tagen bereits die Marke von 3'000 Unterschriften – darunter namhafte Persönlichkeiten wie z.B. Rolf Lyssy oder die Gebrüder Freitag - überschritten hat, zeigt dass der Erhalt der Hallen für das Quartier, für das Gewerbe, für die Lebendigkeit im Umfeld des Prime Towers, für die Quartier-Geschichte (Industrie DNA) und für die Arbeitsplätze in der Kreativwirtschaft sehr gefragt ist.

Stellungnahmen und weitere Infos, sowie die Unterschriftensammlung finden Sie auf der Internetseite « <https://www.rettten-wir-die-maaghallen.ch/> ».

Komitee retten-wir-die-maaghallen.ch
Vereinigung Kulturmeile Zürich-West
c/o gm
Heinrichstrasse 267 b, Atelier 9
8005 Zürich
gysi@kulturmeile.ch

Presse-Anfragen an das Komitee:

Elisabeth Schoch, Gemeinderätin Stadt Zürich, [079 401 85 07](tel:0794018507)

Christoph Gysi, Präsident Kulturmeile Zürich-West, [078 667 41 62](tel:0786674162)